

# 4200 Einwände gegen Stromtrasse

## Die meisten Beschwerden kommen aus dem Kreis Cloppenburg

**Oldenburg** (nbg). Der weitaus größte Protest gegen den bislang geplanten Verlauf der Stromtrasse Conneforde-Merzen kommt aus dem Landkreis Cloppenburg. Das lässt sich jetzt auch in Zahlen bemessen.

Denn: Für das nördliche Teilstück von Conneforde bis Cloppenburg hatte Netzbetreiber Tennet – wie mehrfach berichtet – im Juni seine Wunschtrasse bekanntgegeben. Sie führt über Jeddelloh und Nikolausdorf auf direktem Wege nach Nutteln. Ende August lief die Frist zur Eingabe von Einwänden ab.

„Etwa 4200“ seien eingegangen, sagt der Dezernent des zuständigen Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) in Ol-

denburg, Bernhard Heidrich, jetzt auf Anfrage dieser Zeitung.

Noch sei nicht endgültig ausgezählt worden, doch sei bereits klar, dass sehr viele Vorbehalte aus den Kommunen Garrel, Cappeln und Cloppenburg ein-

### Behörde: Nicht die Menge zählt, sondern das Argument

gereicht wurden und nur wenige aus den ebenfalls tangierten Landkreisen Ammerland, Oldenburg und Vechta. Der Grund ist klar: Die Menschen im Kreis Cloppenburg wären nach aktuellem Planungsstand deutlich stärker betroffen als andernorts.

So blieben der Landkreis Vechta und die Autobahntrasse bis Bakum aktuell außen vor. Das letzte Wort hat jedoch das ArL. Dort werden die Tennet-Pläne geprüft. Es läuft das Raumordnungsverfahren. Die Behörde könnte sich noch für einen anderen Korridor entscheiden.

Heidrich stellt derweil klar, dass in einem öffentlichen Planungsverfahren nicht die reine Menge an Einwänden zähle, sondern nur die Stichhaltigkeit des jeweiligen Argumentes.

Als nächster Schritt steht ein Erörterungstermin an. Parallel wollen die Netzbetreiber in Kürze ihre Pläne für den südlichen Abschnitt von Cloppenburg nach Merzen vorstellen.